pfade

pfade ist das Magazin des BdP Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.

Mach mit! Auf pfa.de



Bunte Tüte

Editorial

IB-Seminar II.-13.11.2022



Du möchtest eine internationale Begegnung planen, weißt aber nicht wie? Du hast gehört, dass es Fördergelder gibt, aber keine Ahnung was man dafür tun muss? Beim IB-Seminar bekommst du:

- Informationen und Materialien zur Organisation und Finanzierung einer Begegnung
- Einblicke in interkulturelles Lernen
- Methoden und Spiele
- Kommunikationstipps

Ort: Zentrum Pfadfinden, Immenhausen

Kosten: 30€ pro Person inkl. Vollverpflegung. Fahrtkosten werden gemäß der Abrechnungsordnung des BdP erstattet.

Teilnehmende: RRs, Stammesleitungen und Menschen aus dem BdP mit Interesse an internationalen Begegnungen. Mit und ohne Erfahrung!



Anmeldung und Infos (bis 23.10.) unter:

Sylvester mit Pfadis aus Frankreich - XPRO 2022



Feier gemeinsam mit Pfadis unserer französischen Partnerorganisation EEDF vom 27.12.'22-3.1.'23 den Jahreswechsel im Pfadfinderzentrum Lilienwald in Hessen!

Lerne coole französische Pfadis kennen und stell mit ihnen neue Projekte auf die Beine. Für RRs von 16-27 Jahren.



Fragen? Antworten: xpro@pfadfinden.de Anmeldung und Infos: bdp.de/xpro22

Bock auf Holzhandwerk? Dann komm vom 25.- 27.11.'22 zur Bauhütte ins Zentrum Pfadfinden nach Immenhausen!





Infos und Anmeldung:

Bundesfahrt nach Schweden



Gemeinsam mit Sippen und Fahrtengruppen des VCP wollen wir uns 2023 auf die Spur der Trolle begeben und Südwestschweden erkunden.

Für zehn Tage kannst du mit deiner Sippe auf den Fernwanderwegen "Bohusleden" oder "Pilgrimsleden" die Wälder, Hügel und Berge durchwandern, ein erfrischendes Bad in abgelegenen Seen genießen und Unterschlupf in Schutzhütten suchen. Oder ihr lasst eure Kanus zu Wasser und erforscht die Inseln und Kanäle von Stora Le, Lelång oder einem der vielen anderen Seen. Hier könnt ihr abends euer Lager auf einer einsamen Insel aufschlagen und euch einen Fisch zum Abendessen fangen. Wer es vorzieht sein Gepäck lieber von einem Drahtesel tragen zu lassen, der kann dem Nordseeküstenradweg von Göteborg aus nach Norwegen folgen.



Weitere Infos und Termine zu Bundesfahrt und Fahrtengebiet findet ihr hier:
bundesfahrt.pfadfinden.de und auf meinBdP

Editorial

Huhu!

Wow - war das ein Bundeslager! Bisher war ich bei Seitenweit ("Seitenweeeeit, schwarz auf grüüün..." – wer jetzt einen Ohrwurm hat, gern geschehen!) und Estonteco dabei und ich muss sagen, dass "Lebens(T)räume" das bisher beste Bula war, auf dem ich je war. Das hat sicherlich mehrere Gründe: Ich bin in zwei Stämmen aktiv und hatte das große Glück, dass beide direkt nebeneinander "gewohnt" haben - daher konnte ich das Beste von beiden mitnehmen. Durch Corona hatten wir in unserem neu gegründeten Stamm "Cassiopeia" (LV BBB) bisher noch nicht so viele Lager und durch das Bundeslager habe ich viele Leute aus meinem "neuen" Stamm nochmal ganz neu, anders und besser kennengelernt. Neue Freundschaften sind entstanden – sowohl innerhalb des Stammes, als auch zwischen den Grauen Bibern, Cassiopeia, den Rittern vom Loe zum Loe (die auch bei uns gewohnt haben) und zwischen unserem österreichischen Partnerstamm CaEx 28/Hyperpigs. Selten war ich bei einem Lager, das so emotional war wie dieses und selten habe ich stärker erfahren, was es bedeutet Pfadfinder*in zu sein. Mit allem, was dazugehört: füreinander da sein, sich gegenseitig Raum geben und respektieren, das Singen, die völlige Übermüdung, die Verantwortung und nicht zu vergessen, der ganze,

Es ist einfach unglaublich schön, dass man auf dem Bundeslager einfach so fremde Leute anguatschen kann und sich direkt ein total nettes, offenes Gespräch

Ich ging eines Vormittags nach einer ausgedehnten Singerunde bis tief in die Nacht ziemlich verschallert vom Unterlagertor zu unserem Lagerplatz. Mir kamen zwei RR's entgegen. Im Vorbeigehen sagte die eine: "Ich find's unglaublich, wie übermüdet ich sein kann und wie gut es mir trotzdem geht!" Damit hat sie meinen Gefühlszustand in dem Moment perfekt beschrieben, ich drehte mich um, lachte und sagte: "Same here!" Die beiden haben ebenfalls gelacht und wir sind alle unserer Wege gegangen.

Es ist wirklich so – selten habe ich mich müder gefühlt als auf einem Lager mit den Pfadfinder*innen. Aber ich war auch selten glücklicher. So voll von Liedern, lustigen Momenten und dem Gefühl, dazuzugehören. In der Kombination gibt's das im "normalen Leben" irgendwie nicht.

Hut ab auch nochmal an dieser Stelle an das Lagerzeitungsteam auf dem Bula. Die Lagerzeitung war eines meiner vielen Highlights!

Es sind noch so viele andere tolle Dinge passiert, aber das würde jetzt hier den Rahmen sprengen. Und das sind ja auch nur meine Erfahrungen. Du hast bestimmt andere, tolle, spannende Sachen erlebt, die für dich ganz besonders waren.

Ich freu mich schon aufs nächste Bula, vielleicht sehen wir uns ja dort?!

Gut Jagd, Gut Pfad und Sei Wach,

Cara/Muskelfrau



Ich liebe solche Momente! Oh, und: Hallo Pia von den Vaganten! Du machst das gut!

Inhalt





Pfadfinder*innen

Kennen lernen

Seite 24

Themenvorschau der nächsten pfade-Ausgabe

#37 Singekultur und Liedgut

Was bedeuten unsere Lieder? Wo kommen sie her? Wie gehen wir mit kritischem Liedgut um ändern oder rauswerfen? Was ist kritisches Liedgut für euch?

Welches sind eure Lieblingslieder? Zu welchen Gelegenheiten singt ihr? Was bedeutet für euch Singen bei den Pfadis?



Ranger/Rover

988 Kilometer bis zur Zugspitze Seite 28

pfade digital

Wenn du kein großer Fan von Gedrucktem bist oder bei euch immer mehrere Exemplare ins Haus flattern, ihr aber sowieso nur eines lest, kannst du die pfade auch abbestellen.

Schreib uns einfach eine kurze Mail an pfade@pfadfinden.de. Die druckfrische pfade gibt es immer auch als pdf auf unserem Blog pfa.de oder unter issuu.com/pfadfinden zu lesen.

Weitere Themen im Schwerpunkt

- 08 **So schön war das Bundeslager –**eine Fotostrecke
- 14 Lebens(T)räume berichten und Pfadfinden sichtbar machen Wie halten wir unsere Veranstaltungen fest und präsentieren uns in der Öffentlichkeit?
- 15 **Das Luftbild-Poster**Diese Doppelseiten könnt ihr raustrennen und aufhängen!



Wölflinge

Was ist das Bundeslager? Lexikon – Hajk

Pfadfinder*innen

Kennen lernen

Ranger/Rover

988 km bis zur Zugspitze

Immer im Heft

22	Bunte Tüte	2
23	Editorial	3
	Memes	20
24	Internationales	28
	Nächstes Thema/Impressum	30
26	Was macht	31
	Ein Lied	32

4 pfade 03|22











Nun liegen sie hinter uns, diese zehn Tage Bundeslager, auf die wir alle gemeinsam so sehnsüchtig gewartet haben. Auf so vielen Ebenen wurde geplant, vorbereitet, ein Lagerplatz gesucht, Stammesinfos geschrieben und gelesen, Programm auf die Beine gestellt und sich angemeldet zu diesem Großereignis im BdP.

ir haben lange zittern müssen, ob ein Bundeslager in einer Pandemie und einem Krieg stattfinden kann und freuen uns umso mehr, dass das Bula ein voller Erfolg gewesen ist. Was haben wir dieses Bundeslager genossen! Wir haben getanzt, gelacht, gespielt, sind auf Demos gegangen, haben diskutiert, alte Freund*innen wieder getroffen und neue kennen gelernt. Wir haben in den Pinten die Nacht zum Tag gemacht, haben gemeinsam gekocht, abgespült und die Natur erlebt. Wir haben einen Lebens(T)raum kreiert, der uns hoffentlich noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Wir möchten ein riesiges DANKE aussprechen an alle, die dieses Bundeslager möglich gemacht haben. An die Teams auf Bundes- und Landesebene, an das Bundesamt und an euch. Mit über 5000 Lebens(T)raumgestalter*innen habt ihr unser Bundeslager mit Leben gefüllt und diese zehn Tage unvergesslich gemacht.

Wir sind geflasht, beeindruckt, überwältigt und so unendlich dankbar für diese Power, diese Freude und diese große, große Gemeinschaft!

Lasst uns zusammen mit dieser pfade in Erinnerungen schwelgen und das genießen, was wir zusammen auf die Beine gestellt haben.

Eure Bundeslagerleitung,

Dustin, nono, Nilpferd und Carina























Zahlen (Auszug)

51 Jurten, 10 Kothen und 15 Gerüstzelte baute der Bund auf (ohne Schlafzelte für Teamende)

ca. 4000 Jurten-/Kothenstangen = 162 Festmeter (21600 Meter)

über 265 Stunden Video-Konferenzen, in denen die Technik-Leitung für die Planung saß

ca. 700l Handdesinfektion wurden verbraucht und 50 Klobürsten wurden gekauft

Eröffnung

Am Samstag, den 30. Juli strömten alle Teilnehmenden zum oberen Gelände des Lagerplatzes, wo die Bühne aufgebaut war. Die Unterlager präsentierten sich in spektakulären Kostümen, die Lagerband spielte mitreißend, einige Reden wurden gehalten und mit einem Riesenknall explodierte der Zirkuswagen. Das Bula ist eröffnet!

RAUS-Tage!

2410 Personen haben wir auf einen Ausflug oder eine Fahrt geschickt. Davon waren:

- 110 Pfadis zum Übernachten auf der Almhütte in den Bergen
- 240 Pfadis in Lenggries
- 250 Pfadis am Starnberger See
- 390 Pfadis am Walchensee oder Kochelsee
- 660 Pfadis in München
- 760 Pfadis in Bad Tölz



abine Alef tamm Folke Bernadotte, Bergisch Gladbach

Aufbau

Für uns war der Aufbau eine kleine Challenge. Wir hatten Esten aus dem Stamm Tormi Lindt bei uns, die leider nicht wussten wie man eine Jurte oder Kohte aufbaut. Deshalb versuchten wir es ihnen so gut wie möglich mit unseren Englischkenntnissen zu erklären. Dabei stellten wir fest, dass niemand von uns wusste, was Hering auf Englisch heißt deshalb tauften wir die Heringe "Peter". Die Esten lernten schnell und der Großteil konnte bald den Abspannknoten. Zwischenzeitlich regnete es beim Aufbau, so dass wir die Kohten in der Jurte geknüpft haben. Nach

einem anspruchsvollen Tag, der allerdings sehr produktiv war, gab es dann ein leckeres Abendessen. Einige von uns sind noch über den Lagerplatz spazieren gegangen, andere haben sich zum Singekreis in der Jurte versammelt, manche gingen gleich ins Bett.



8 pfade 03|22





Unterlager und Cafés

Hast du es geschafft, alle Unterlagercafés zu besichtigen? Oder gehörst du eher in die Fraktion "my home is my castle" und gehst nur in das Café deines Unterlagers? Für alle, die nicht auf dem Bula waren: Jeder Landesverband ist dafür zuständig, ein Unterlager, also eine Art "Kleingruppe" (wenn man bei ca. 500-1000 Leuten pro Unterlager von Kleingruppen reden kann) zu organisieren. Diese Unterlager haben ein Thema, das während des Bundeslagers eine Art Identifikation bildet. Das Thema meines Unterlagers in Hessen war "Bermuda-Dreieck". Thema-

tisch passend dazu gab es die mega coole, beste Band der Welt "Oktopussys" und die Themenjurten im Bermuda-Dreieck trugen Namen wie "Die offene Ohrmuschel" oder "Black Pearl". Die "Black Pearl" war aber nicht einfach nur irgendeine Themenjurte, sondern das Café des Unterlagers. Die Cafés sind – meiner Meinung nach – einfach die beste Sache auf dem Bula. Es sind riesige Kothen- und Jurtenkonstruktionen, die nach einem gewissen Thema eingerichtet sind. "Die Rakete", das Berliner Café, war unglaublich hoch (sicherlich an die 25 Meter – räum-

Menge verrückte Konstruktionen.

liches Denken ist nicht meine Stärke, aber es war echt hoch!) und die silbern-glitzernden Schaufensterpuppen und die funkelnden CDs, die von den Stützbalken hingen, haben einen spacigen Eindruck vermittelt. Bevor man in das Unterlagercafé "Die Wippe" von Sachsen eintreten konnte, musste man sich erstmal den Weg durch einen beleuchteten Quallenwald bahnen, der am Eingang von der Decke hing. Es war magisch. Zu dem ganzen Zauber gehört noch, dass diese aufwendigen Konstruktionen nur für zehn Tage stehen, nach dem Bula verschwinden und

es sie so nie wieder gibt. Zum nächsten Bula werden sich dann wieder neue Cafés, neue Aufbauten ausgedacht. Zum Erinnern und zum Neuentdecken haben wir euch hier ein paar tolle Fotos von den Cafés und den Unterlagern zusammengestellt.



Cara von Stockert Stamm Graue Biber, Bad Vilb LV Hessen Stamm Cassiopeia, Berlin LV Berlin Brandenburg

Singewettstreit

Es gab vier Kategorien: Sippen; Runden und Singekreise; Stämme, LVs und Großgruppen; offene Kategorie. Fürden 1.-3. Platz erhielten die Teilnehmenden in allen Kategorien einen ähnlichen Preis: einen Gutschein von der Traumgestaltungsperson für einen Traumausflug. Den Gutschein konnten die Preisträger*innen bei der Stiftung Pfadfinden einlösen und dann gemeinsam als Runde, Stamm oder mit dem Singekreis einen Traumaktion durchführen, komplett flexibel und selbstbestimmt – ein wahrer Traum eben.





10 pfade 03|22





Marktplatz und Bundeszeit

Das Zentrum des Bundesangebotes war der Marktplatz mit etwa sechzehn Schwarzzelt-konstruktionen. Ob in oder außerhalb der Bundeszeit gab es hier ein vielfältiges Angebot verschiedener Bundesarbeitskreise, das zu jeder Zeit gut besucht war. Von Gebärdensprache, internationalem Zähneputzen, einem unvergesslichen RAUS-Tag oder der ersten Pfadfinderpride-Parade war für jede*n etwas Interessantes dabei und es entstand ein Bunter-Lebensraum-Bund Über all dem erstreckte sich der Lagerturm, von dem alles überblickt werden konnte.



Moritz Becker (Günni)
Stamm Lesmona, Bremen

"Ich will die Natur kennen lernen und helfen, sie zu erhalten."

Das sind Teile des Versprechens, das die Teilnehmenden des Bundeslagers mit der Verleihung des Halstuches abgelegt haben. Dass die praktische Umsetzung dieses Versprechens nicht immer klappt, hat das Bundeslager gezeigt. Vollgeschmierte Toiletten (Beschädigung fremden Eigentums), herumfliegender Müll auf den Wegen und am Waldsaum, sowie der Diebstahl und die mutwillige Zerstörung von Zeltmaterial haben das Bundeslager immer wieder überschattet. Dabei wollen doch wir als Pfadfinder*innen mit gutem Beispiel vorausgehen und auch gesellschaftlich ein Vorbild sein. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass so wunderbare Veranstaltungen wie das Zusammentreffen von 5000 Gleichgesinnten aus der ganzen Welt demonstrieren, wie stark

unsere Werte sind und dass wir Pfadfinder*innen rücksichtsvoll miteinander und unserer Umwelt umgehen.



Sandra Moritz Stamm Deutschritter, Gießen IV Hessen

Sanität und Sicherheit

Das **15-köpfige Ärzt*innenteam** sowie weiteres medizinisches Fachpersonal kam aus den Reihen des BdP e.V. mit Unterstützung aus der DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg). Sie konnten vor Ort alles

durchführen, was ein Rettungswagen mit Notfallarzt im Einsatz leisten würde. Bei insgesamt 1000 Patientenkontakten gab es hauptsächlich leichte Schnittverletzungen, Bauchweh, bronchiale Infekte und Ohrentzündungen.

Für die Sicherheit der Teilnehmenden war bestens gesorgt. Es gab eine eigene Feuerwehr mit einem geländegängigen Fahrzeug, Wassertank und zwei Löschsystemen. Ehrenamtliche professionelle Feuerwehrleute aus dem BdP e.V. leiteten diese Einheit und waren mehrmals im Einsatz (zu Übungsund Anschauungszwecken ()).

Markthalle

1.000m² maß die Markthalle, in der die Köch*innen der Stämme einkaufen gehen konnten. Gelegentliche Lieferengpässe hat das Markthallenteam spontan gelöst.

Ungefähre Verbrauchszahlen: 30.000 Liter Getränke; 6.000kg Brot; 3.500kg Äpfel; 1.500kg Nudeln; 750kg Mehl; 280kg Tofu.

An der Markthalle gab es noch den beliebten Kiosk und auch beim Ausrüster-Stand war immer viel los.

12 pfade 03|22 pfade 03|22 13









Varum seid ihr bei den Pfadis?"

Pfadfinden sichtbar machen

Zu Beginn der Planungen für die Öffentlichkeitsarbeit saßen wir, Lukas und Fabi, voller Ideen vor einem leeren meinBdP-Bereich. Wir begannen mit der Suche nach einem eigenen Corporate Design, einem Logo und dem Aufbau der Website für das Bula. Bereits bei der Auswahl von Schriften, Farben und Bildern kommt es darauf an welche Stimmung möchten wir bei Betrachter*innen erzeugen? Wir wollten auf eine sympathische Weise zeigen, was Pfadfinden ausmacht und Lust auf das Lager machen. Hierzu haben wir zunächst neue und verspielte, immer wiederkehrende Elemente für alle Publikationen verwendet. Mit ausgewählten Medien aus Presse, Fernsehen und Radio wollten wir unsere Zielgruppen möglichst gut erreichen. Da sind zum einen die Eltern, die ihren Kindern Pfadfinden als Freizeitaktivität vorschlagen können und zum anderen

Kinder und Jugendliche selbst, die wir einladen wollten: Hey, kommt mal vorbei! Der dritte große Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist das Mitmachen auf dem Bula: Sowohl die Medienjurte, in der es die Lagerzeitung und Workshops zum Thema Medien gab, als auch auch die Mediensippen als Hauptdarsteller*innen für Filmaufnahmen oder Fotoshootings. Ihr konntet dabei ausprobieren wie eine TV-Produktion funktioniert oder Bilder für unsere BdP-Publikationen



Papian Materia Bula-Bereichsleitung Öffentlichkeitsarbeit Stamm Robin Hood, Ottobrunn

Der KiKa war da!

Drei Tage lang wurde eine Checker*innen-Folge inmitten des gewöhnlichen Bula-Treibens gedreht. Mit dabei waren die Checkerin, das Film-Team, eine Protagonistin des BdP, das Bula-Öffentlichkeitsarbeitsteam und tüchtige Statist*innen-Sippen.

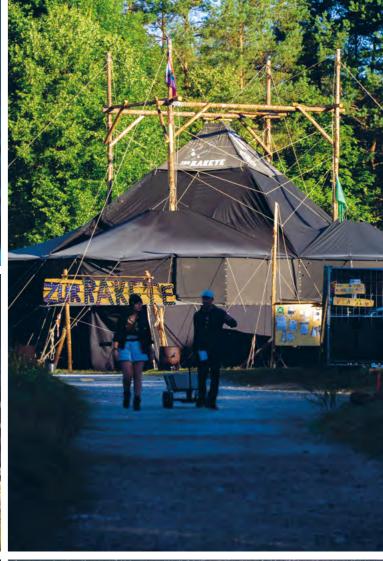
Aber wie ist der Dreh eigentlich abgelaufen? Wie war es, eine Fernsehsendung als Pfadi über die Pfadis zu drehen? Was haben wir beim Dreh erlebt?

Die Checker*innen-Serie ist ein Dokumentationsformat des KiKa, bei dem immer ein bestimmtes Thema beleuchtet wird. Und so entstand ein Drehbuch, um Pfadfinden so gut wie möglich zu dokumentieren. Laut diesem wanderten wir gemeinsam in einer Gruppe. Wir waren auf dem Weg zum Bula. Dort kamen wir an, bauten unsere Kothe auf, zündeten ein Feuer an und vieles mehr. Der Drehort war größtenteils der Bula-Lagerplatz.

Das Drehbuch stellte uns jedoch vor eine Herausforderung: Es wurde von einer Nicht-Pfadfinderin verfasst. Der Autorin wurde





















schnell klar, dass wir Pfadis viel mehr als die üblichen Klischees über uns sind. Also feilten wir gemeinsam am Drehbuch. Zum Beispiel fiel so der Fakt weg, dass wir für bestandene Aufgaben extra Abzeichen bekämen. Dafür behielten wir aber das Schnitzen des eigenen Wanderstocks bei.

Uns wurde bei den Besprechungen schnell bewusst, wie unterschiedlich Pfadfinden für jede einzelne Person von uns ist. Obwohl wir aus einem Verband sind, gleiche Kluft und Halstuch tragen, sind wir im BdP mit unterschiedlichen Traditionen aufgewachsen. Wie sollen und wollen wir uns dann in einer Fernsehsendung und damit der Öffentlichkeit präsentieren?

Diese Frage führte hinter der Kamera zu zahlreichen Diskussionen. Aber in einer Sache waren wir uns einig. Pfadfinden ist so etwas Besonderes, so etwas Individuelles, so etwas Persönliches – eine Person alleine kann das gar nicht für alle allgemein in Worte fassen. Deshalb war es super, dass verschiedene Sippen dabei waren, die die Folge mitgestalten konnten.

Zwar können wir Bilder und Videos vom Wandern, Singen, den Zelten und dem Feuer einfangen, aber dieses Gefühl von Gemeinschaft lässt sich bei all diesen Aktionen nur erahnen. Denn Pfadfinden ist noch so viel mehr als das – wie eine zweite Familie für uns.

Wir hoffen natürlich, dass wir das Gefühl der Zugehörigkeit und Gemeinschaft in der KiKa-Sendung rüberbringen konnten. Das werden wir dann in der fertigen Folge sehen. Eines ist aber sicher: Wir Pfadis vor der Kamera kannten uns vor dem Dreh noch nicht. Und trotzdem oder gerade deswegen lachten wir gemeinsam, redeten miteinander und gaben aufeinander acht. Eben wie eine zweite Familie.

Das Fazit: Weil es ein Drehbuch gab, fühlte es sich zu manchen Zeitpunkten gestellt an und wir Mitmachenden verpassten drei Tage des Bulas. Am Ende fragten wir uns, ob sich das alles lohnen würde. Und die Antwort darauf ist: JA! Denn es machte neben der Anstrengung auch unglaublich viel Spaß. Und was gibt es Schöneres, als der Welt zu zeigen wie unglaublich toll und einzigartig die Pfadis sind.



Johanna Veit
Stamm Cosuaneten, Müncher
LV Bayern

"Und Action!" – Pfadis vor der Kamera

espannt, was sie erwartet, machten sich sechs junge Sipplinge auf zum Drehort an einen plätschernden Bach, wo eine Szene auf Hajk gedreht wurde. Nachdem mit den jungen Sipplingen über die Szene gesprochen wurde und die anfängliche Aufregung verflogen war, fiel auch schon zum ersten Mal die Klappe und der Dreh nahm seinen Lauf. Nachdem die Wanderszenen im Kasten waren, war das Team abends noch einmal zu Gast in unserer Singerunde, um ein paar Szenen am Lagerfeuer aufzunehmen.

Vor allem den jungen Beteiligten hat es viel Spaß gemacht, dem Kamerateam etwas aus dem Pfadi-Alltag zu zeigen: "Es war total interessant, mal bei einem Dreh dabei zu sein und hinter die Kulissen zu schauen", sind sich Tjelda und Louise (beide 12 Jahre alt) einig. "Es war aber auch anstrengender als gedacht", fügen die beiden noch hinzu. Um jede Szene in verschiedenen Perspektiven aufzunehmen, ist es nämlich auch schon mal notwendig, fünfmal das gleiche zu sagen oder das gleiche Lied in der Singerunde dreimal hintereinander zu singen.



Bula Rückblicke



Pressespiegel: bdp.de/bulapresse



Wundervolle Fotos: bdp.de/bula22fotos



Rundgang über den Lagerplatz: bdp.de/BuLaView



After-Movie: bdp.de/bula22trailer



Alle Versionen des Träumers findest du hier: bdp.de/lagerzeitung

Sowohl bei der Vorbereitung als auch während der Drehs haben wir uns von Lukas und dem gesamten Öffentlichkeitsarbeits-Team gut betreut gefühlt, da auf unsere Vorstellungen Rücksicht genommen und vor allem immer auf die Bedürfnisse und Wünsche der jungen Sipplinge geachtet wurde.

Nun sind alle Beteiligten gespannt auf die Ausstrahlung und freuen sich auf viele weitere Fahrtenerlebnisse in der Zukunft – abseits von Kamera, Tonangel und Lichttechnik.



Kleinblicke

Bula-Memes

"Hey, wollen wir nicht mal Pfadi-Memes machen?"

So oder so ähnlich schlug es jemand zu später Stunde auf dem Bula vor. "Gibt es doch schon im Träumer, der Lagerzeitschrift.", so die Antwort. "Ja, neee, mit eigenen Pfadi-Templates." - "Nice, lass mal machen." Wie findet ihr die Pfadi-Memes? Habt ihr noch mehr zu eurem Pfadileben? Sendet sie an social@pfadfinden.de.













Bula-Geschichte

In der linken Spalte seht ihr Eindrücke vom Bundeslager aus dem Jahr 1974, das in Degendorf im Norden von Bayern stattgefunden hat. Damals war das noch eine Veranstaltung des BDP, aus dem dann nach der Spaltung in 1976 der BdP hervorgegangen ist. Rechte Spalte... Lebens(T)räume in Königsdorf!





Wasser geht immer!





Die Bühne scheint über die Jahre gewachsen zu sein...





Bauprojekte: geplant, diskutiert und doch fertig gestellt!





im Unterlager statt. Aber auf dem Marktplatz stehen viele große Jurten und in

denen gibt es Programm, das für alle offen ist. Hier kann man Pfadis aus dem

zu verschiedenen Seiten des Pfadfindens stellen.

ganzen Lager treffen und gemeinsam Basteln, etwas Neues lernen oder Fragen



kleinen Wolf versteckt. Findest du ihn?

Was ist das Bundeslager?

Das Bundeslager findet alle vier Jahre statt. Der Lagerplatz ist immer an ganz unterschiedlichen Orten. Wo, wird auf der Bundesversammlung beschlossen.

Auf dem Bundeslager kommen BdPler*innen aus ganz Deutschland zusammen. Es gibt auch immer viele Gäste aus anderen Ländern – dieses Mal zum Beispiel aus Israel, der Türkei und sogar aus Chile in Südamerika. Auf dem Bula sind immer so um die 5000 Teilnehmende. Es gibt ein tolles Programm mit Spielen, Basteln und Singerunden. An einigen Tagen gehen die Sipplinge auch außerhalb des Lagerplatzes in der Umgebung wandern. Diesmal war das Bundeslager in Bayern. Das ist ganz im Süden von Deutschland, wo schon die Alpen anfangen.



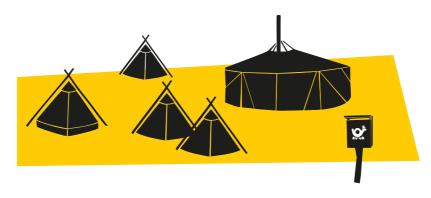
pfade wissen



Lexikon

Was bedeutet eigentlich...?

Ein Hajk ist eine Wanderung, die einen ganzen oder sogar zwei Tage dauert. Der Haik beginnt oft in einem Lager und endet dort auch wieder. Manchmal gibt es Aufgaben, die die Gruppe während des Hajks lösen soll.



Können Wölflinge auch auf das **Bundeslager?**

Das Bundeslager ist für Sipplinge und junge RRs gedacht. Es gibt leider kein Programm für Wölflinge. Stattdessen haben Wölflinge auch so etwas wie ein Bundeslager. Das ist der Wölflingssommer. Im Wölflingssommer kommen Meuten aus dem ganzen BdP zusammen. Leider konnte in den letzten Jahren kein Wölflingssommer stattfinden. Aber hier verraten wir dir ein Geheimnis: Es ist einer in Arbeit. Der Wölflingssommer findet immer zwei Jahre nach dem Bundeslager statt.



Bundeslager 2026

Das Bundeslager 2026 findet im Zentrum Pfadfinden in Immenhausen bei Kassel statt.

Bist du neugierig und willst dir den Platz schon mal anschauen? Dann komm mit deiner Sippe oder deinem Stamm doch vorher schon mal vorbei!

Informationen findest du unter: zentrum.pfadfinden.de

Spielvorschlag – Hechtevadder

In der letzten Zeit kommen viele neue Wölflinge in die Meuten. Hechtevadder ist ein gutes Spiel um einander besser kennenzulernen.

Dazu bildet die Meute einen Kreis. Der*Die Meutenführer*in fängt an. Er*Sie springt hoch und runter, schüttelt sich wie ein Hecht. Dabei ruft er*sie: "Der Hechtevadder, der Hechtevadder, der Hechtevadder - das bin ich! Und ich möchte, ich möchte alle ... springen sehen!" An die Leerstelle kann der*die Meutenführer*in eine Gruppe seiner*ihrer Wahl einsetzen. Zum Beispiel "Alle Wölflinge mit Halstuch". Dann müssen alle Wölflinge mit Halstuch springen und rufen: "Die Wölflinge mit Halstuch, die Wölflinge mit Halstuch, die Wölflinge mit Halstuch - das sind wir! Und wir möchten. wir möchten alle ... springen sehen!" Hier müssen die Wölflinge eine neue Gruppe bestimmen, die springen soll. Zum Beispiel alle, die Nutella zum Frühstück gegessen haben. Alternativ kann der*die Meutenführer*in auch mehrere Sätze selber vorlesen.



Gelbe Jurte

Auf dem Bundeslager gibt es auch immer die Gelbe Jurte. Hier treffen sich Meutenführer*innen und das Bundesrudel um Wölflingsarbeit zu besprechen.





22 pfade 03|22 pfade 03122 23



















Kennen lernen

Wir waren auf Hajk mit vier Mädels und Jungs aus Estland. Nach dem Laufen waren wir schwimmen und haben eine Affenschaukel gebastelt. Zur Übernachtung wurde uns ein Spielplatz angeboten. Beim Essen bekamen wir einen Anruf von unserem Rover – Wanderverbot von 8 bis 20 Uhr für den Folgetag wegen Hitzemeldung. Wir entschieden über Nacht zurück zu gehen. Da wir im Wald auf sehr engen Wegen unterwegs waren, wo man sich leicht verlieren kann, haben wir der letzten Person eine Musikbox gegeben. Wenn die erste Person die Musik nicht mehr gehört hat, haben wir gewartet. Plötzlich kam eine Kuh auf uns zu gerannt! Sie und wir haben uns erschrocken, zum Glück war ein Zaun dazwischen. Als wir auf dem Bula ankamen, haben unsere Rover ziemlich blöd geschaut – das war lustig!



Stamm Robin Hood, Ottobrunr LV Bayern Die Abende in den Cafés waren immer sehr gemütlich und lustig. Dort haben wir sehr viele neue Menschen kennengelernt, u.a. eine nette Sippe aus Karlsruhe. An einem RAUS-Tag waren wir in München. Die Stadt und die Gebäude waren sehr schön. Weil die Stadt so groß ist, war es nicht leicht sich zu orientieren. Letztendlich haben wir den Eisbach aber doch gefunden.

Donnerstagabend war der Singewettstreit. Es wurde viel getanzt und gesungen. Das war auch ein besonderes Highlight. Das Bula-Feuer war ein emotionaler (und heißer () Abschluss. Die Zeit auf dem Bula war sehr prägend und mega schön. Wir freuen uns schon auf das nächste Bula!



inix igan, Tübingen Vürttemberg Sippe Luchse von Fati Stamm Alanen, Potsdan LV Berlin-Brandenburg Am Schönsten fanden wir die Singerunden in der Rakete, dem supercoolen Café des Unterlagers Berlin-Brandenburg. Es war eine tolle Atmosphäre und wir haben viele andere Stämme kennengelernt. Interessant war, wie viele unterschiedliche Lieder die Stämme singen. Auf dem Bundeslager generell haben wir mega viele nette Menschen kennengelernt, Freund*innen gefunden und uns ganz eventuell auch verliebt, hihi.







988 Kilometer bis zur Zugspitze

s ging los in Kaltenkirchen, dem Wohnort der beiden Radler und die erste Etappe führte sie durch die holsteinische Felderlandschaft und dann durch Hamburg. Die erste Nacht verbrachten sie in einer Kleingartenkolonie in Seevetal. Es folgte die Bispinger Jugendherberge und weiter ging's zu einem Pfadfinderstamm nach Hannover. In Göttingen wurde bei einer Couchsurferin übernachtet. Dort wanderten sie auf den Hohen Meißner und besuchten den Gedenkstein des Freideutschen Jugendtages von 1913. Verzögert wurde die Reise durch eine Zwangspause wegen eines Fahrradschadens. Nach erfolgreicher Reparatur wurde die Fahrt durch das Werratal fortgesetzt bis zur Halsberghütte. Bei einem romantischen Blick auf die Autobahn und die umliegende Natur ließ es sich gut schlafen. Jeden Tag ging es vor Sonnenaufgang wieder los, um möglichst vor der großen Mittagshitze das Tagesziel zu erreichen. Die nächste Übernachtung fand an den Ufern des Mains in der Nähe von Baunach statt. An Tag 7 waren die beiden bereits in Bayern. Über Nürnberg (inklusive Stadtbesuch und Nächtigung

in "luxuriöser" Wohnung eines Pfadis in seiner Abwesenheit) ging die die Reise weiter über eine Stammhamer Herberge nach München zu einem Pfadfinder ins Studentenwohnheim. Auch hier wurde sich etwas ausgeruht und überlegt, wie nun die Zeit "totgeschlagen" werden konnte. Auf das Bula anreisen war noch nicht drin, denn sie waren zu früh. Das Ziel stand kurz darauf fest: auf zur Zugspitze! Die Aussicht von oben war sehr schön, soweit die Wolken sie nicht unterbrochen haben

Nach dem Erlebnis Zugspitze wurde noch eine Nacht am Walchensee verbracht, bevor das Bundeslager angesteuert wurde. Eine solche oder ähnliche Fahrt würden sie auf jeden Fall nochmal und gern mit anderen Pfadis machen.









































Sind das eure Iren?

Weitere internationale Gäste kamen aus: Frankreich. Israel, Chile, Türkei, Irland, Österreich, Finnland.

Alles begann, als der AK Internationales mich fragte: "Hey, habt ihr noch Platz über?" Aus purer Torheit heraus antwortete ich: "Klar, wir nehmen alles, was ihr noch habt." 134 waren mir dann doch zu viel. So bekam ich Kontaktdaten von einem internationalen Stamm mit 22 Personen.

Wir starteten mit ein paar Mails, dann folgten die ersten Telkos. Pläne wurden geschmiedet, KJP-Anträge ausgefüllt (was übrigens super einfach ist!) * und aufs Bula hingefiebert. Wir machten uns viele Gedanken: Hoffentlich verstehen sich alle, haben wir ein gutes Programm, wie entzerren wir die Sipplinge, wie erklären wir unseren Gästen unsere Pfadi-Kultur? Es war ein scheinbar endloses Meer an Fragen. Und dann war es auch schon so weit. Wir standen in Königsdorf, bauten unser Phönix auf und ich hörte jemanden fragen: "Sind das eure Iren?" Das war der Beginn einer wunderbaren Freundschaft.

usammen waren wir 65 Leute - davon 22 irisch und zwei finnisch. Kulturschocks inklusive. Kleine Regeln wurden zwischendrin erklärt (etwa beim Essen wird nicht aufgestanden), andere Dinge wurden einfach erlebt und hingenommen (etwa Morgenrundenspiele). Das Überraschendste für unsere Gäste war aber der Gesang. In jeder Mail wurden sie vorgewarnt "Achtung, wir singen viel." Aber dass es morgens in der Morgenrunde damit losgeht, vor dem Essen an- und danach abgesungen wird und das Abendprogramm praktisch daraus besteht, bis morgens um vier im Zelt zu sitzen und zu singen, damit haben sie wohl nicht gerechnet. Auch nicht mit der Menge an irischen Volksliedern in unserem Liedgut. Der Höhepunkt war, dass wir ihnen verboten haben, nach jedem

Die Sipplinge wurden für das Lager in neue Lagersippen eingeteilt - zur Hälfte aus irischen und zur Hälfte aus deutschen Sipplingen. Diese nahmen gemeinsam am Programm teil oder gingen RAUS. Anfangs befürchteten wir, dass sie Grüppchen bilden und keinen Zugang zueinander finden. Aber weit gefehlt! Nach den ersten Kennenlernspielen nahm der Zug von allein Fahrt auf und am zweiten Tag wurden schon Halstücher getauscht, Geschichten erzählt, Spiele gespielt. Besonders das Hurling hat es uns angetan: ein Ball, alle haben Schläger, und dann kloppt man sich um den Ball.

So lernten wir nicht nur Hurling, sondern auch einen traditionellen irischen Tanz. Auch kochten sie einmal für uns und brachten uns das Spiel auf der Bodhrán, einer irischen Schlagtrommel, bei. Im Gegenzug bekehrten wir einige von ihnen zu Vegetarier*innen und brachten ihnen angeblich brutale deutsche Spiele bei.

Wir bemalten gemeinsam eine Jurtenbahn, gingen zum Singewettstreit, tanzten am internationalen Abend, gingen am Stammestag nach München, machten Wasserschlachten und genossen das Bundeslager in vollem Maße.

Die langen Nächte, in denen wir Stammesinfos zusammengetragen, Programm geplant, Abendrunden vorbereitet und alles auf Englisch übersetzt haben, die vielen stressigen Momente auf dem Bundeslager selbst, der Stammestag nach München, der RAUS!-Tag auf der Isar, der Corona-Fall – der-kein-Corona-Fall war – all das war

Es entstand eine Art der Freundschaft, wie sie nur bei uns Pfadis entstehen kann. Es entstand ein Miteinander und die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen. So wurden Erfahrungen miteinander gemacht, geteilt und so schnell werden diese nicht vergessen.

Damit sende ich liebe Grüße an unsere Freund*innen aus Irland und eine herzliche Empfehlung an euch alle: macht internationale Begegnungen! Es lohnt sich wirklich – ich zum Beispiel habe nun immer einen Schlafplatz in Clare.



* Nächstes IB-Seminar: 11-13.11.'22 im Bundeszentrum in Immenhausen. Infos auf Seite 2.

28 pfade 03|22 pfade 03122 29



Nächstes Thema

#37 Singekultur und Liedgut

Was bedeuten unsere Lieder?
Wo kommen sie her? Wie gehen wir
mit kritischem Liedgut um – ändern
oder verbieten? Was ist kritisches
Liedgut für euch?
Welches sind eure Lieblingslieder?
Zu welchen Gelegenheiten singt ihr?
Was bedeutet für euch Singen bei
den Pfadis?





Sendet eure Texte und Bilder an pfade@pfadfinden.de.

Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 3. November 2022.

Welche Themen findet ihr wichtig, dass sie in der pfade erscheinen? Wir freuen uns über Vorschläge von euch! Schreibt uns einfach an: pfade@pfadfinden.de.

Du bekommst zu viele pfade

nach Hause geliefert?

Dann bestelle die pfade einfach ab: pfade@pfadfinden.de.



Magazin des BdP

Herausgeber

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP) Bundesvorstand · Kesselhaken 23 · 34376 Immenhausen Telefon +49 (0) 5673-99584-0, Telefax -44

Redaktion

Cara von Stockert, Miriam Steen pfa.de · pfade@pfadfinden.de

Gestaltung

Julia Nissen (Winkie)

Mitarbeit dieser Ausgabe

Tim Schweizerhof (Katze), Yves M. Weis (pseudo), Hanna Wolf, Saida Sandmann, Maximilian Tichy, Tammo Steffens, Tim Elsner, Michael Hölzl, Matthias Brunner, Laura Diering, Johanna Veit, Sandra Moritz, Moritz Becker (Günni), Laura Störmer, Sabine Alef, Dustin Schmidt, Alexander Schmidt, Rosa Nissen, Fabian Matella, Sippe Phönix, Sippe Luchse, Sippe Drache über Pyrmont

Bildnachweis

Simon Vollmeyer, Tom Roeloffzen, Miriam Steen, Malte Rüger, Matthias Schrebe, Jan Wicke, Franz Müller, Frederik Börner, Daniel Lienert, Sebastian Kranz, Fabian Matella, Tammo Steffens, Tim Elsner

Nächstes Heft

Winter 2022, 205001 (09.22)

bundeskaemmerei.de

betrieben durch Der Ausrüster \cdot Obermarkt $7 \cdot 37269$ Eschwege

Druck

Bonifatius GmbH · Druck - Buch - Verlag Karl-Schurz-Str. 26 · 33100 Paderborn



Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem BlauenEngel gekennzeichnet.



Gefördert vom



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

...Roland von der Jugendsiedlung Hochland?

Der BdP war zehn Tage lang mit knapp 5000 Teilnehmenden zu Gast auf dem Gelände und in den Räumlichkeiten der Jugendsiedlung Hochland.



Was ist von Seiten der Gastgeber*innen wichtig für eine gute Zusammenarbeit und das Gelingen so einer Großveranstaltung?

"Wir sprechen eine Sprache.", sagt Roland über die BdPler*innen der Bereichsleitungen und führt weiter aus "Ich hatte das Gefühl, dass egal welche Probleme auftauchen – wir werden in der Lage sein, die zu lösen."

Dabei meint Roland nicht nur die Bayrisch-Native-Speaker des BdP aus der Region. Früher hat er im Rettungsdienst und Katastrophenschutz gearbeitet wie jetzt einige BdPler*innen der Bereichsleitungen. "Es war viel Sach- und Fachverstand im BdP da, Schnittstellen und Ansprechpartner*innen waren sehr klar für mich", sagt Roland "und es gab eine große Kompromissbereitschaft von beiden Seiten."

Eine von vielen Herausforderungen war die Platzstruktur festzulegen. Roland kennt sein Gelände und die Bedarfe von Großbelegungen, doch auch Vorschläge des BdP erwiesen sich als nützlich. Ursprünglich hatte Roland die Markthalle oben auf dem Bühnenplatz vorgesehen. "Die Markthalle auf dem unteren Platz war wirklich sinnvoller, weil die Zufahrtsmöglichkeiten deutlich besser waren.", gibt Roland freimütig zu.

Trotz hohen Platzbedarfes für verschiedenste Bula-Bereiche in den Hauptgebäuden der Jugendsiedlung wurden Lösungen gefunden, dass dennoch zeitgleich zum Bundeslager auch Stammgruppen der Jugendsiedlung wie seit Jahrzehnten üblich ihre Sommerfreizeit dort verbringen konnten.

Roland wohnt in einem gemütlichen Haus gegenüber dem Bühnenplatz auf dem Gelände der Jugendsiedlung. "Roland für Sicherheit.", krächzt es aus einer Funke auf dem Gartentisch, an dem wir für das Gespräch sitzen. "Roland hört!", antwortet er. "Einer eurer Bagger hat die Kupferdrahtleitungen fürs Telefon eingerissen.", lacht er "Macht aber nix." Und schwingt sich aufs Fahrrad.

Für alle Teilnehmenden des Bundeslagers hat Roland ein tolles Angebot: Wer in den nächsten Jahren das Gelände der Jugendsiedlung nutzen möchte und sein Bula-Bändchen vorzeigt, bekommt 10% Rabatt.



Miriam Steen Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Absender

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP) Kesselhaken 23 34376 Immenhausen Telefon +49 (0) 5673-99584-0 Telefax +49 (0) 5673-99584-44 pfadfinden.de

Ein Lied

Melodie/Text Malte Rüger, Stamm Adler Emil Büchner, Stamm Waldreiter Laura Störmer, Stamm Oestringen

Lebens(T)räume - Bula-Lied 2022

Vers 1

a

Wenige Menschen, viele Visionen.

Was ist das Ziel der 100 Millionen?

g

Was kommt nach gestern,

was bringt uns morgen?

C

Machen wir es besser,

D7

die ganzen Sorgen.

Refrain

d

Doch wir leben um zu denken,

R

denken, heben Leben rauf.

F

Komm mit, wir gehen lenken,

A

steig' auf den Zug mit auf.

e

Lebensräume werden zu Lebensträumen.

C

Komm mit mir mit, wir sind nicht so verschieden.

e A7

Lebensträume werden zu Lebensräumen.

C

Alle zusammen, wär' gern länger geblieben.

Vers 2

Was nützen Grenzen, da wo wir wohnen? Ist's noch zu bremsen, wird es sich lohnen? Schneller, höher und noch viel weiter, wo ist das Ende dieser Leiter?

Vers 3

Gehst du alleine, oder mit andern?
Setzt du dich ein oder lässt sie wandern?
Geht's nur nach vorne
und nie nach hinten?
Schau links und rechts
und du wirst es finden.

Gewinner Singewettstreit Bula 2022





Offene Kategorie

- 1. Platz, Emil (ist auf Seite 11 zu sehen)
- 2. Platz, Oktopussies
- 3. Platz, Mamalei

Stämme, Landesverbände & Großgruppen

- 1. Platz, Stamm Alemannen
- 2. Platz, Stamm von Helfenstein
- 3. Platz, Stamm Sakarya
- 3. Platz, Stamm Cassiopeia

Runden und Singekreise

- 1. Platz, Tumult Leipzig
- 2. Platz, Schneeeulen / kohten teufel